

Janet Flanner
Darlinghissima

Briefe an eine Freundin

326 Seiten

Euro 24,00 € (D)

sofort lieferbar

Übersetzt von Kyra Stromberg, Heinrich von
Berenberg

ISBN 978-3-88897-155-6

1940 traf Janet Flanner, die gefeierte Paris-Korrespondentin des "New Yorkers", auf einer Party in Manhattan die zehn Jahre jüngere Natalia Danesi Murray. Es war der Beginn einer großen Freundschaft und einer leidenschaftlichen Liebesbeziehung. Beide Frauen waren auf gegensätzliche Weise einander ähnlich und wie füreinander geschaffen: Janet Flanner, skeptische, feiheitsliebende Amerikanerin, hatte in Paris den Traum ihrer Kindheit verwirklicht und den Alten Kontinent zu ihrer zweiten Heimat gemacht; Natalia Danesi Murray, gebürtige Römerin und verheiratet mit einem Amerikaner, war Bürgerin der immer noch Glück und Freiheit verheißenden USA geworden. Die Liebe zwischen diesen zwei Frauen währte bis zu Janet Flanners Tod im November 1978. Geschrieben zwischen 1944 und 1957, kommentieren die Briefe von Janet Flanner an die Geliebte des Schicksal Europas und Amerikas in der Nachkriegszeit. Sie sind Zeugnisse eines freien Geistes, einer illusionslosen Nonkonformistin.

Janet Flanner

Janet Flanner (1892-1978) arbeitete seit 1925 als Auslandskorrespondentin für amerikanische Zeitschriften und Zeitungen in Paris. Unter dem Pseudonym Genêt schrieb sie die berühmte Kolumne "Letters from Paris" im New Yorker über kulturelle und politische Ereignisse. Neben Reportagen und Portraits, die fast alle in Buchform erschienen sind, schrieb Janet Flanner auch Prosa, verfasste mehrere Studien und übersetzte Colette ins Englische. Für ihr "Paris Journal, 1944-1965" erhielt sie 1966 den National Book Award.

Pressestimmen

"Ein Buch über die Kunst, große Gefühle immer wieder zu beschwören und zu retten trotz aller äußeren Widerstände, ein Buch über die Ausschließlichkeit von Liebe trotz völliger Freiheit des anderen - intelligent, sensibel, zärtlich und literarisch." Süddeutsche Zeitung

"Verspielt, poetisch, zärtlich, einfühlsam, schwärmerisch, verletzlich, sehnsuchtsvoll gegenüber der Geliebten, dann wieder kritisch und klarsichtig in ihrer Einschätzung des Zeitgeschehens. Biografie, Zeit- und Liebesgeschichte in einem, intim und welthaltig." Süddeutsche Zeitung